

Arbeitsmarkt Mercato del lavoro

Beobachtungsstelle
für den Arbeitsmarkt

Osservatorio del
mercato del lavoro

www.provinz.bz.it/arbeit
www.provincia.bz.it/lavoro

6/2011
Juni/giugno

mit Daten Februar 2011
con dati febbraio 2011

„Arbeitswelt und demografischer Wandel“

Die heutige Bevölkerungsstruktur lässt keinen Zweifel daran, dass sich unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten tiefgreifend verändern wird. Um diesen Veränderungen nicht unvorbereitet gegenüberzustehen und über Instrumente nachzudenken, mit denen geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, fand am 12. Mai 2011 in Bozen die Tagung „Arbeitswelt und demografischer Wandel – die nächsten 40 Jahre beginnen heute“ statt. Die Beiträge der Tagung stammten von Dr. Karlheinz Steinmüller, Zukunftsforscher der Z_punkt GmbH The Foresight Company, Dr. Antonio Gulino, Statistiker der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Dr. Daniel Dettling, Politikberater und Redner am Zukunftsinsttitut, und Prof. Manuela Stranges, Professorin für Demografie an der Universität Kalabrien.

“Mondo del lavoro e trasformazione demografica”

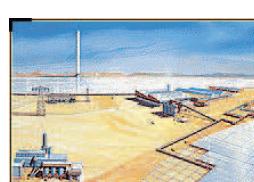
L'attuale struttura demografica non lascia dubbi: nei prossimi decenni la nostra società subirà notevoli trasformazioni. Per non farsi trovare impreparati di fronte a questi cambiamenti e al fine di fornire strumenti adatti a prendere le opportune contromisure, il 12 maggio 2011 si è tenuto a Bolzano il convegno “Mondo del lavoro e trasformazione demografica – I prossimi 40 anni iniziano oggi”, i cui contenuti sono stati elaborati e presentati dal Dr. Karlheinz Steinmüller, futurologo della Z_punkt GmbH The Foresight Company, dal Dr. Antonio Gulino, statistico dell'Osservatorio sul mercato del lavoro della Provincia Autonoma di Bolzano, dal Dr. Daniel Dettling, consulente politico e relatore del Zukunftsinsttitut e dalla prof.ssa Manuela Stranges, docente di demografia presso l'Università della Calabria.

Heute: Unendlich viele Veränderungen ...

Oggi: infiniti cambiamenti...

Wo geht die Reise hin? - Come continua il viaggio?

Heute: Unendlich viele Veränderungen ...



Wasserstoffwirtschaft



Demogr.
Alterung

Robots a go-go



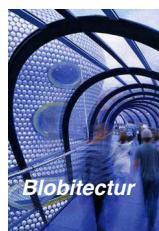
RFIDs



Blobitectur



Functional
Food



Bio-Nano-Health

Wo geht die Reise hin?

Dr. Karlheinz Steinmüller
Z_punkt The Foresight Company

Quelle: Dr. Karlheinz Steinmüller,
Z_punkt The Foresight Company

Z_punkt

Fonte: Dr. Karlheinz Steinmüller,
Z_punkt The Foresight Company



Abteilung Arbeit
Autonome Provinz Bozen - Südtirol
Ripartizione Lavoro
Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige



Die wichtigste Botschaft der Tagung kann in einer ebenso einfachen wie wichtigen Feststellung zusammengefasst werden: Der bereits stattfindende demografische Wandel wird die Beziehungen zwischen den Altersgruppen unumkehrbar verändern und birgt das Risiko einer nicht mehr ausreichenden Zahl von Arbeitskräften in sich, und das in einem Maße, dass negative Auswirkungen auf das allgemeine Wohlstands niveau nicht ausbleiben. Die wichtigsten Gegenmaßnahmen, die der Arbeitsmarkt ergreifen kann, um auf diese Entwicklung zu reagieren, bestehen in der Verlängerung des Arbeitslebens und der verstärkten Einbindung der Frauen.

Diese beiden Maßnahmen können jedoch zwei Probleme nicht lösen – und verschärfen sie noch zum Teil –, die sich in jedem Fall stellen werden: die starke Zunahme „alter“ Arbeitnehmer und die starke Zunahme pflegebedürftiger alter Menschen, die von Personen im erwerbsfähigen Alter abhängig sind.

Eine dritte Gegenmaßnahme, die automatisch ergriffen werden wird, sollten sich die ersten beiden als nicht ausreichend erweisen, um die Zahl der Arbeitskräfte zu erhöhen, ist die Immigration – dabei handelt es sich jedoch um eine kurzfristige Lösung ohne positive Auswirkungen auf das demografische Ungleichgewicht. Diese Gegenmaßnahmen – keine für sich alleine ausreichend und doch alle entscheidend – sind miteinander verbunden und müssen in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Die Entscheidungen, die andere uns wirtschaftlich und kulturell nahestehenden Länder getroffen haben, weisen jedoch darauf hin, dass die Probleme zu einem guten Teil lösbar sind, sofern ihnen mit Umsicht, Entschlossenheit und einer gewissen Eile begegnet wird.

Um die Voraussetzungen für diese Umsicht, Entschlossenheit und Eile zu schaffen, wurde versucht, in die Zukunft zu schauen, in die nächsten 40 Jahre, die uns erwarten; dies geschah im Bewusstsein aller damit verbundenen Schwierigkeiten, an erster Stelle die unvermeidliche Ungewissheit, die jede Voraussage über die Zukunft umgibt.

Zukunftsvorhersage

Um zu begreifen, welche Überraschungen die Zukunft für uns bereithalten kann, ist es hilfreich, die großen Ereignisse aus der Rückenschau zu betrachten, die nicht zu erwarten waren und die den Lauf der Geschichte entscheidend geändert haben. Beschränkt auf

Il principale messaggio del convegno può sintetizzarsi in questa semplice quanto importante constatazione: la trasformazione demografica in corso modificherà in modo irreversibile il rapporto tra le diverse fasce di età della popolazione, provocando il rischio di una forza lavoro numericamente insufficiente, a tal punto da causare ripercussioni negative sul livello di benessere complessivo. Le più importanti contromisure, che il mercato del lavoro potrà attuare per reagire a questa evoluzione consistono, nell'allungamento della vita lavorativa e nel maggiore coinvolgimento delle donne.

Queste due soluzioni a loro volta non impediscono e in parte aggravano due problemi che si verrebbero comunque a creare: il forte aumento di lavoratori "anziani" e un forte aumento di anziani non autosufficienti a carico di persone in età lavorativa.

Ad una terza soluzione – l'immigrazione – si ricorrerà automaticamente, qualora le prime due soluzioni si rivelassero insufficienti rispetto ad un auspicabile aumento della forza lavoro, ma si tratterebbe di una soluzione di breve periodo senza effetti benefici sugli squilibri demografici. Tali misure – nessuna delle quali sufficiente e, comunque, tutte determinanti – sono tra di loro interconnesse e devono essere viste nel loro insieme.

Scelte effettuate in altri Paesi a noi economicamente e culturalmente vicini, indicano, però, che i problemi possono essere in buona parte risolti con successo, purché affrontati con consapevolezza, decisione ed un certo "tempismo".

Ed è proprio per porre le basi a tale consapevolezza, decisione e tempismo che si è tentato di guardare nel futuro, nei 40 anni che ci attendono e che ci apprestiamo a vivere, tenendo, naturalmente, conto di tutte le difficoltà che questo comporta, prima fra tutte l'evidente incertezza che circonda qualsiasi previsione per il futuro.

Guardare nel futuro

Per comprendere quali sorprese ci potrebbe riservare il futuro, si possono osservare retrospettivamente i grandi eventi che non potevano essere noti anticipatamente e che hanno modificato il corso della storia. Limitatamente agli ultimi 40 anni, in analogia

die letzten 40 Jahre –analog zu den 40 Jahren, die uns von 2050 trennen–, sind das: 1973 die erste Ölkrise, 1986 Tschernobyl, 1990 der Fall des Eisernen Vorhangs, der 11. September 2001, die Finanzkrise von 2008 und die jüngsten Katastrophen in Japan.

Da es keinen Grund gibt, dass ebenso bedeutende und ebenso unvorhergesehene Ereignisse nicht auch in Zukunft auftreten werden, ist klar, welche Ungewissheit jede Zukunftsvorhersage umgibt. Diese Ungewissheit darf jedoch nicht als Vorwand dienen, um nicht handeln zu müssen, sondern sollte als Gelegenheit erfasst werden, die es am Schopf zu packen gilt.

Des weiteren müssen Vorhersagen im Nachhinein ausgewertet werden unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Kontexts, in dem sie erarbeitet wurden, sowie der angepeilten Ziele und derer, die erreicht wurden, wobei den Maßstab nicht bilden sollte, ob eine Vorhersage zutraf oder nicht, sondern ob sie und wie sehr sie hilfreich war, um Entscheidungen zu treffen.

Der demografische Wandel

Die Analyse des demografischen Wandels anhand der sogenannten Alterspyramide – welche die Bevölkerungsentwicklung der letzten

gia ai 40 anni che ci separano dal 2050, si possono citare: il primo shock petrolifero nel 1973, nel 1986 Cernobyl, nel 1990 la caduta della cortina di ferro, l'11 settembre 2001, la crisi finanziaria del 2008 e le recentissime catastrofi giapponesi.

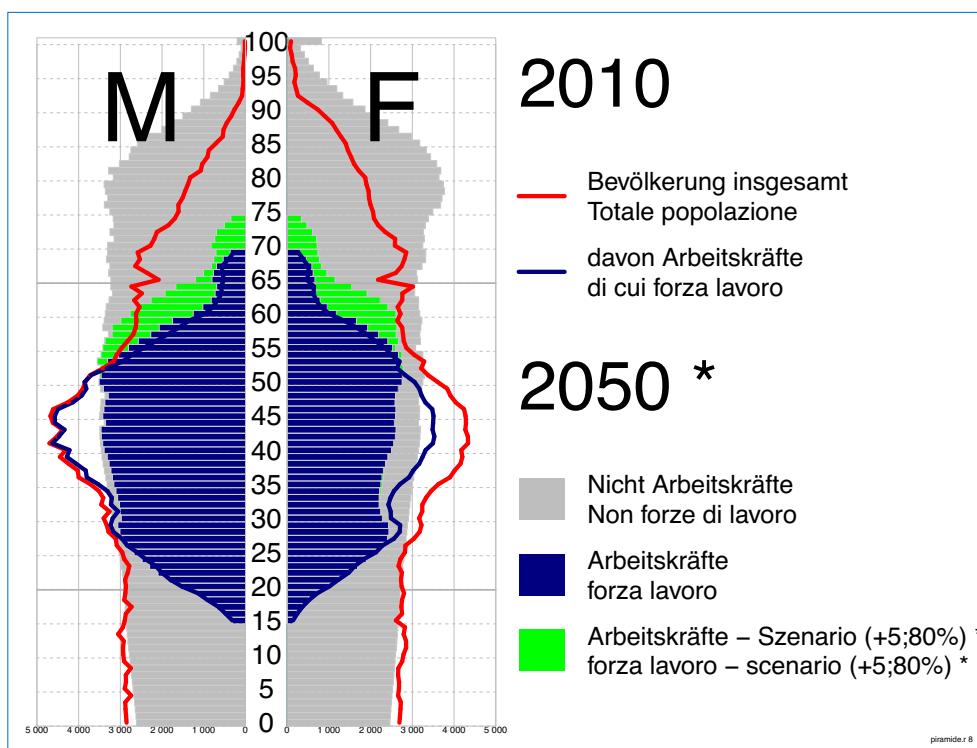
Non essendoci alcun motivo per il quale eventi altrettanto importanti e imprevisti non si verifichino anche in futuro diventa chiara l'incertezza che circonda qualsiasi previsione del futuro. Questa incertezza non deve essere, però, interpretata come scusa per non agire, ma, piuttosto, come opportunità da saper prendere al volo.

Inoltre le previsioni devono essere retrospettivamente valutate tenendo conto del contesto sociale, politico ed economico nel quale sono state elaborate, degli obiettivi prefissati e di quelli raggiunti, utilizzando come unità di misura non il fatto, se una previsione si sia avverata o meno, ma se e quanto sia stata utile per prendere decisioni.

La trasformazione demografica

L'analisi della trasformazione demografica tramite la cosiddetta piramide dell'età – risultato della storia demografica degli ultimi 100

Bevölkerung und Arbeitskräfte nach Alter und Geschlecht – 2010 und Szenarien 2050*
Popolazione e forze di lavoro per età e sesso – 2010 e scenari 2050*



* siehe Endanmerkungen

Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

* vedasi note finali

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT



100 Jahre abbildet – macht deutlich, dass in Hinsicht auf den Arbeitsmarkt nicht so sehr die Zunahme der Bevölkerung insgesamt Anlass zur Beunruhigung bietet – diese wird in den nächsten 40 Jahren absolut gesehen weniger zunehmen als in den vergangenen 30 Jahren – als vielmehr die Entwicklung ihrer Zusammensetzung nach Altersgruppen.

Wenn man berücksichtigt, dass der gesellschaftliche Wohlstand – bei gleicher Produktivität – vom Grad der Teilnahme der Bevölkerung am Arbeitsmarkt und also an der Produktion abhängt, erhebt sich stark und unübersehbar der grundsätzliche Zweifel: Wird die Bevölkerung bei dieser Altersstruktur in der Lage sein, eine – bezogen auf die Bevölkerung insgesamt – ausreichend große Anzahl von Arbeitskräften zur Verfügung zu stellen?

Es ist offensichtlich, dass diejenigen, die einer (bezahlten oder unbezahlten) Arbeit nachgehen, dieselben sind, die sich nicht nur um sich selbst, sondern auch um die Kinder und alten Menschen kümmern müssen. So finden sich diejenigen, die sich um die Kinder kümmern, vor allem unter den Erwerbsfähigen: Hebammen, Kinderärzte, Erzieherinnen, Lehrer, Fußballtrainer, Tanzlehrerinnen und vor allem die Eltern. In derselben Weise finden sich auch jene überwiegend unter den Erwerbsfähigen, die sich um die Alten kümmern: Kaufleute, Altenpfleger, andere Ärzte, Sozialarbeiter, Haushaltspflegerinnen und vor allem deren erwachsene Kinder.

Demografische und arbeitsmarktbezogene Projections für die nächsten 40 Jahre ergeben, dass in rein demografischer Hinsicht und in Ermangelung ausreichender Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt ab etwa 2020 die Zahl der nicht erwerbstätigen Personen,

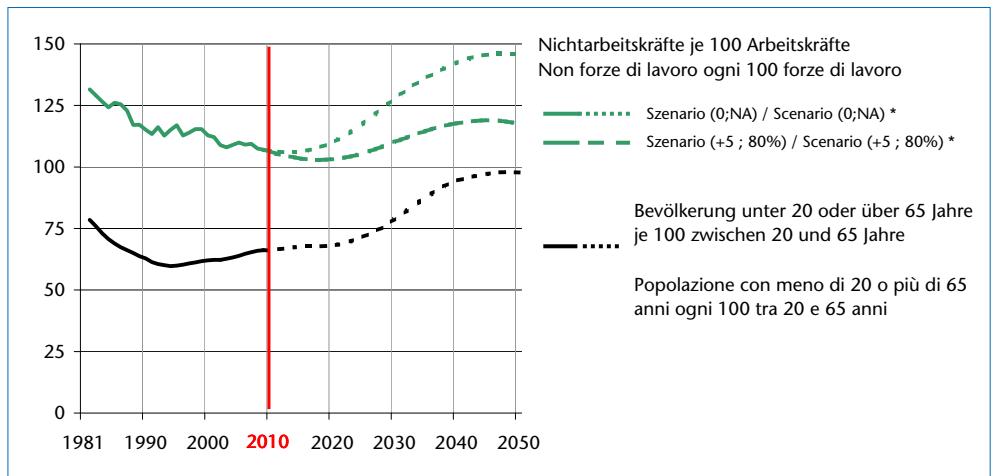
anni – mette in evidenza che, dal punto di vista del mercato del lavoro, non preoccupa tanto la crescita del numero complessivo di abitanti – nei prossimi 40 anni crescerà in termini assoluti meno che nei 30 anni appena trascorsi – quanto piuttosto l'evoluzione della sua composizione per età.

Tenuto conto che il benessere della società è – a parità di produttività – legato al grado di partecipazione della popolazione al mercato del lavoro e dunque alla produzione, emerge in maniera forte ed evidente la seguente fondamentale preoccupazione: riuscirà la popolazione – vista la propria struttura demografica per età – a mettere a disposizione un sufficiente numero di forza lavoro rispetto alla stessa popolazione nel suo complesso?

È evidente, infatti, che coloro che svolgono un lavoro (retribuito e non) devono occuparsi, oltre che di sé stessi, anche dei giovani e degli anziani. È, infatti, soprattutto tra le persone in età lavorativa che si trovano coloro che si occupano dei giovani: ostetriche, pediatri, maestre d'asilo, insegnanti, allenatori di calcio, maestre di danza e soprattutto genitori. E allo stesso modo è prevalentemente tra le persone in età lavorativa che si trovano coloro che si occupano degli anziani: commercianti, geriatrici, medici, assistenti sociali, badanti e soprattutto figlie e figli.

Utilizzando proiezioni demografiche e del mercato del lavoro per i prossimi 40 anni, emerge, anzitutto, che, dal punto di vista meramente demografico e in assenza di sufficienti cambiamenti sul mercato del lavoro, a partire dal 2020 circa, il numero di perso-

Die Last der Nicht-Erwerbstätigen auf die Erwerbstätigen – 1981 – 2050* **Quanto pesano le persone non attive sulle persone attive – 1981 – 2050***



die direkt oder indirekt von Erwerbstätigen abhängen, zu steigen beginnt und bald kaum tragbare Werte erreicht, wenn man nicht von einem ebenso hohen Wirtschaftswachstum ausgeht.

Um diesem offensichtlichen Mangel an Arbeitskräften entgegenzuwirken, ist es also notwendig, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Ein mögliches Szenario sieht die allmähliche Verlängerung des Arbeitslebens um 5 Jahre in den nächsten 40 Jahren und eine allmäßliche Erhöhung der Frauenerwerbsquote auf 80% der Erwerbsquote der Männer derselben Altersklasse vor.

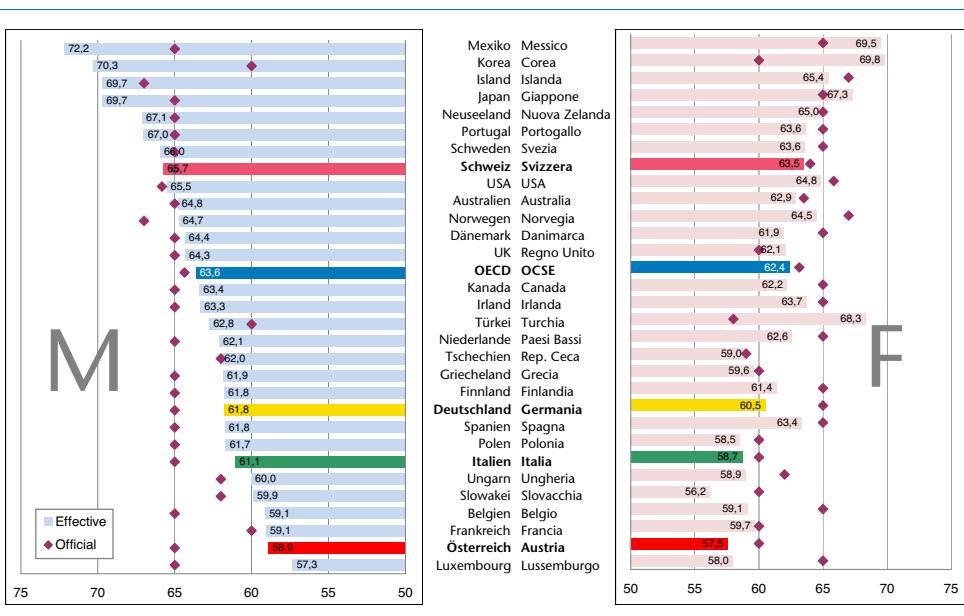
Was die Verlängerung des Arbeitslebens betrifft, so zeigt der internationale Vergleich zwischen dem gesetzlichen Pensionsalter und dem effektiven Alter, in dem die Menschen in Pension gehen, dass in einem Gutteil der OECD-Länder noch ausreichender Spielraum besteht.

ne non attive direttamente o indirettamente a carico di persone attive, inizia a salire raggiungendo poi valori difficilmente sostenibili, salvo ipotizzare un'analogia crescita della produttività.

Al fine di contrastare questa evidente carenza di manodopera, è dunque necessario prendere alcune contromisure. Uno scenario in tal senso potrebbe consistere nel progressivo allungamento della vita lavorativa di 5 anni nei prossimi 40 e di un progressivo aumento del tasso di attività femminile fino a raggiungere valori pari all'80% di quelli raggiunti dagli uomini della stessa età.

Per quanto riguarda l'allungamento della vita lavorativa, il confronto internazionale tra l'età effettiva al pensionamento e l'età prevista dalla normativa vigente, indica che in buona parte dei Paesi OCSE vi è un buon margine di crescita.

Gesetzliches Rentenalter und tatsächlicher Berufsausstieg, nach Geschlecht Età ufficiale di pensionamento ed età effettiva a confronto, per sesso



Das tatsächliche Berufsausstiegsalter bezieht sich auf den Zeitraum 2004-2009, das gesetzliche Rentenalter auf das Jahr 2010

Quelle: OECD

Angesichts der Tatsache, dass sich die Erwerbsquoten der Gesellschaft bereits in diese Richtung entwickeln, erscheinen die angegebenen Zeiträume und das erwähnte Szenario ausreichend wirksam, so dass sich die Realität vielleicht nicht allzu sehr von dieser Hypothese unterscheiden wird.

Betrachtet man diese beiden hypothetischen Gegenmaßnahmen im Detail, so ist nicht zu übersehen, dass deren Umsetzung einerseits grundlegende Änderungen der Arbeits-

L'età effettiva di pensionamento fa riferimento alla media 2004-2009, l'età ufficiale è riferita al 2010

Fonte: OCSE

Alcuni aspetti fanno supporre che la realtà, forse, non si discosterà molto da tale ipotesi: anzitutto la società si sta già evolvendo verso tali livelli di partecipazione lavorativa, inoltre lo scenario sembra sufficientemente risoluto e pertanto attraente e infine i tempi relativamente lunghi indicati sono verosimilmente accettabili dalla società.

Analizzando nel dettaglio queste due ipotetiche contromisure, è impossibile ignorare che, da un lato, le stesse, per essere attuate, richiedono cambiamenti sostanziali nelle regole del



marktregeln erfordert und andererseits zwei Probleme verstärken wird, die sich in jedem Fall in weit größerem Ausmaß als bisher stellen werden, auch unberüht von allen Maßnahmen: die Zunahme älterer Arbeitskräfte und die wachsenden Schwierigkeiten der Familien, für ihre pflegebedürftigen Eltern zu sorgen, zusätzlich zu den eigenen noch nicht selbständigen Kindern.

Die Zunahme älterer Arbeitskräfte

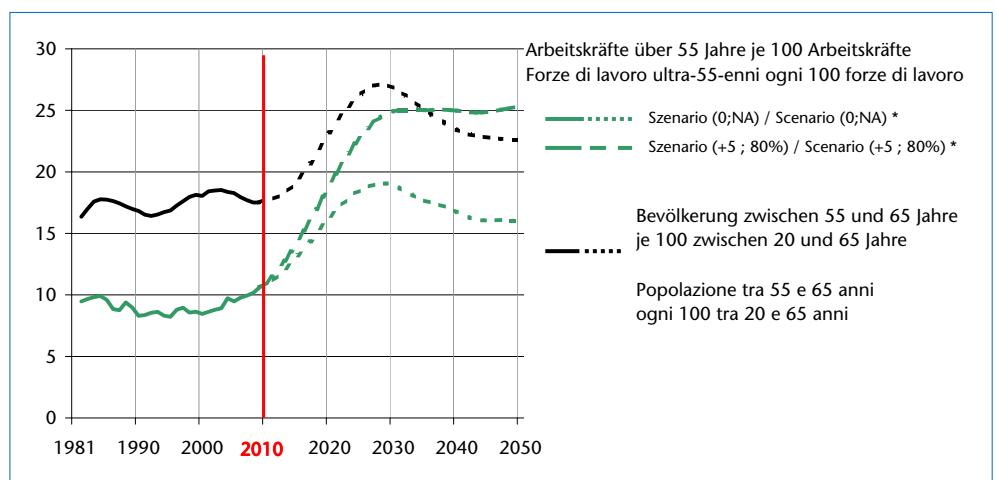
Im Zusammenhang mit den Problemen, die sich durch die Umsetzung dieser hypothetischen Gegenmaßnahmen verstärken, sollten einige Erwägungen nicht außer Acht gelassen werden. Von der Zunahme älterer Arbeitskräfte zu sprechen und dabei nur das biologische Alter in Betracht zu ziehen, ist zu wenig: Schon die heutigen 40-Jährigen sind sehr viel jugendlicher und aktiver, als es ihre Eltern und Großeltern im selben Alter waren.

mercato del lavoro e, dall'altro, che la loro attuazione aggraverebbe due problemi che si porranno comunque in misura notevolmente superiore a quanto finora sperimentato, anche a prescindere dalle misure stesse: l'invecchiamento della forza lavoro e la crescente difficoltà delle famiglie di farsi carico degli anziani non autosufficienti, in aggiunta ai figli non ancora sufficientemente autonomi.

L'invecchiamento della forza lavoro

In relazione, invece, alle principali problematiche che verrebbero ad aggravarsi con l'attuazione delle misure ipotizzate, è bene tenere presente alcune considerazioni. Parlare di invecchiamento della forza lavoro, tenendo solo conto dell'età può essere riduttivo: i 40-enni di oggi sono molto più giovanili e attivi di quanto non lo fossero i loro genitori e nonni alla stessa età.

Anteil der über 55-jährigen an den Erwerbstägigen – 1981 – 2050*
Incidenza delle persone over 55 sulle persone attive – 1981 – 2050*



* siehe Endanmerkungen

Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

* vedasi note finali

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Ebenso ist zu bedenken, dass sich die Art der Arbeit immer weiter verändert: Aus der industriellen Gesellschaft, die von der händischen Arbeit der Arbeiter geprägt war, hat sich eine Dienstleistungsgesellschaft entwickelt, die von Wissensberufen dominiert wird; und diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Daraus ergibt sich unweigerlich eine andere Einschätzung der Folgen, welche die Zunahme älterer Arbeitskräfte haben wird, und eine veränderte Einstellung zur Arbeitswelt, genauso wie zu Bildung und Ausbildung.

Die Wissensgesellschaft

Wenn man der Annahme zustimmt, dass sich die Gesellschaft zu einem Arbeitsmarkt hin

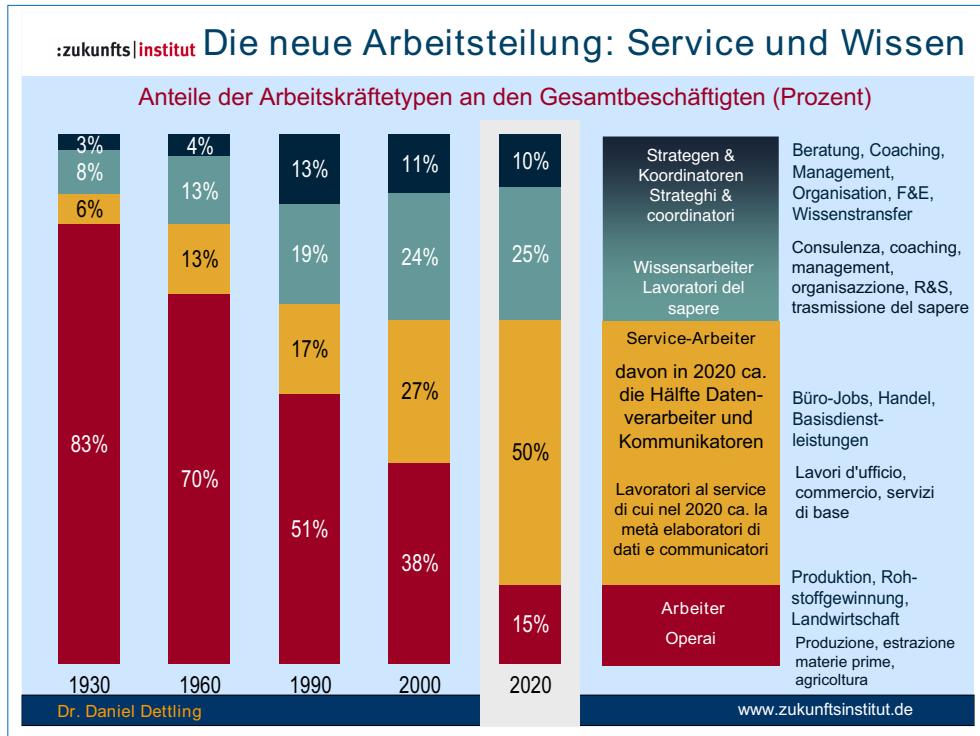
È necessario considerare, inoltre, che la tipologia dei "mestieri" continua a cambiare: dopo essere passati da una società industriale, dove dominava il lavoro manuale degli operai, ci orientiamo sempre più verso una società di servizi, dove prevalgono le professioni del sapere.

Ciò comporta, inevitabilmente, una diversa valutazione dell'impatto dell'invecchiamento della forza lavoro e un nuovo approccio all'ambiente di lavoro, oltre che all'istruzione e formazione.

La società del sapere

Se si condivide l'idea che la società si evolverà verso un mercato del lavoro dominato dal-

Die neue Arbeitsteilung: Service und Wissen
La nuova divisione del lavoro: service e sapere
 Anteile der Arbeitskräftetypen an den Gesamtbeschäftigten
 Incidenza dei tipi di forze di lavoro sull'occupazione complessiva



Quelle: Dr. Daniel Dettling, Zukunftsinstut

Fonte: Dr. Daniel Dettling, Zukunftsinstut

entwickelt, der von Wissensberufen geprägt ist, kann man nicht anders als zu schlussfolgern, dass das Modell der Wirtschaftsproduktion nicht mehr die Arbeitskraft sein wird, die mit Fleiß, Rohstoffen und Kapital Wohlstand schafft, sondern Kreativität und Innovation, Kooperation und Netzwerken die Stärken sind, mit denen das Humankapital einerseits Technologie und andererseits Lebensqualität produziert.

In diesem Kontext wird sich auch das gesamte Bildungssystem weiterentwickeln müssen: Das Ziel wird nicht mehr eine Gesellschaft sein, die „weiß“, sondern eine Gesellschaft, die „weiterlernt“.

Ein auch international wettbewerbsfähiger Arbeitsmarkt muss sich also notwendigerweise bemühen, genau die Talente anzuziehen, die über Erfahrung, Bildung, Kreativität und kritischen Geist verfügen, und diesen zugleich ein möglichst tolerantes, flexibles und technologisches Umfeld bieten.

Es ist allgemein bekannt, dass die neuen Wissensarbeiter weit mehr darauf achten, Beruf und Privatleben im Gleichgewicht zu halten. In einem globalen Umfeld, in dem die Nachfrage nach diesen Talenten wesentlich größer ist als das Angebot, ist es also, um für diese Wissensarbeiter ausreichend attraktiv zu bleiben, notwendig, der Vereinbarkeit von Beruf

le professioni del sapere, allora non si potrà che concludere, che il modello produttivo di riferimento non sarà più la forza lavoro, che con laboriosità, materie prime e capitale produce benessere, ma, al contrario, il capitale umano produrrà tecnologia, da un lato, e qualità di vita, dall'altro, con la creatività e l'innovazione, la cooperazione e la creazione di reti.

In questo contesto anche l'intero sistema formativo dovrà evolversi: l'obiettivo non sarà più di creare una società che "già sa", ma una società che "continua ad imparare".

Pertanto, un mercato del lavoro competitivo anche a livello internazionale dovrà necessariamente attrarre tutti quei talenti ricchi di esperienza, cultura, creatività, spirito critico, fornendo loro un ambiente il più tollerante, flessibile e tecnologico possibile.

È comunemente ritenuto che i nuovi professionisti del sapere siano molto più attenti a conciliare lavoro e vita privata. In un contesto globale dove la richiesta di questi talenti è nettamente superiore all'offerta, per poter rimanere sufficientemente attrattivi per tali professionisti è dunque necessario prestare molta attenzione alla conciliazione lavoro-fa-



und Familie Aufmerksamkeit zu widmen, indem man starre Arbeitszeiten abschafft und berücksichtigt, dass gute Ideen im allgemeinen nicht am Arbeitsplatz entstehen, sondern in Momenten der Entspannung.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarung von Arbeitszeit und privater Zeit wird in den europäischen Gesellschaften auf unterschiedliche Weise gelöst.

Das sogenannte skandinavische Modell, das auch in Frankreich gelebt wird, bietet neben bedeutenden öffentlichen Einrichtungen für die Kinderbetreuung (Krippen, Kindergärten und Ganztagschulen) eine Kultur, die flexiblen Arbeitszeiten – sowohl innerhalb eines Arbeitstages als auch über das ganze Jahr verteilt – offen gegenübersteht, und eine egalitäre Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen in der Familie und bei den Karrierechancen. Dieses Modell hat nicht nur zu hohen Frauenerwerbsquoten, sondern auch relativ hohen Geburtsraten geführt.

Das sogenannte angelsächsische Modell vereint Kinderbetreuungsangebote, die überwiegend von privaten Initiativen geführt werden, eine gewisse Aufmerksamkeit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Akzeptanz der Frauen auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Umfeld werden mittlere Geburtsraten verzeichnet.

Das traditionelle europäische Modell – das sowohl in Deutschland als auch in Italien praktiziert wird – verfügt über ein geringes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen, eine starre Arbeitskultur, weitgehend getrennte Rollenbilder für Männer und Frauen, in der Familie ebenso wie in der Arbeitswelt, und eine Übermacht der Mutterrolle im Leben der Frauen. In diesem Umfeld werden die niedrigsten Geburtsraten verzeichnet.

Die Beobachtungen, die man heute in Europa machen kann, legen nahe, dass eine geglückte Vereinbarkeit von Beruf und Familie zugleich höhere Erwerbsquoten und höhere Geburtenraten nach sich zieht.

Tatsächlich führt im Gegensatz dazu, was man annehmen könnte, eine größere Teilnahme der Frauen am Arbeitsmarkt nicht automatisch zu einer geringeren Geburtenrate. Der wichtigste Grund dafür liegt im Verhältnis zwischen Arbeit und Einkommen und zwischen Einkommen und Geburtenrate: Je höher das Einkommen ist, desto eher entspricht die Zahl der effektiv geborenen Kindern der Zahl der gewünschten Kinder, die

miglia, abbandonando orari di lavoro rigidi e tenendo conto che le buone idee solitamente non vengono prodotte sul posto di lavoro, ma in momenti di relax.

La conciliazione lavoro-famiglia

Il tema della conciliazione tra il tempo lavorativo e il tempo privato, vede in Europa diversi modelli di società.

Il modello detto scandinavo, presente anche in Francia, ad importanti interventi pubblici per l'infanzia (asili nido, scuole materne e tempo prolungato), affianca una cultura aperta ad orari di lavoro flessibili - sia a livello giornaliero che nell'arco dell'anno - e una cultura di uguaglianza di ruoli in famiglia e opportunità sul posto di lavoro tra uomo e donna. Questo modello fa registrare, non solo tassi di attività femminili elevati, ma anche tassi di natalità relativamente elevati.

Il modello detto anglosassone vede strutture per l'infanzia gestite soprattutto da iniziative private, una certa attenzione a permettere la conciliazione famiglia-lavoro e l'accettazione della presenza della donna sul mercato del lavoro. In questo contesto si osservano tassi di natalità medi.

Il modello tradizionale europeo – valido sia per la Germania che per l'Italia – vede una scarsa presenza di strutture per l'infanzia, una cultura del lavoro rigida, ruoli piuttosto separati per uomini e donne sia in famiglia che nel mercato del lavoro e una preponderanza del ruolo materno delle donne. In questo contesto si registrano i tassi di natalità più bassi.

Quanto si osserva oggi in Europa, suggerisce che quando la conciliazione viene gestita correttamente si riesce ad avere contemporaneamente sia tassi di attività che tassi di natalità più elevati.

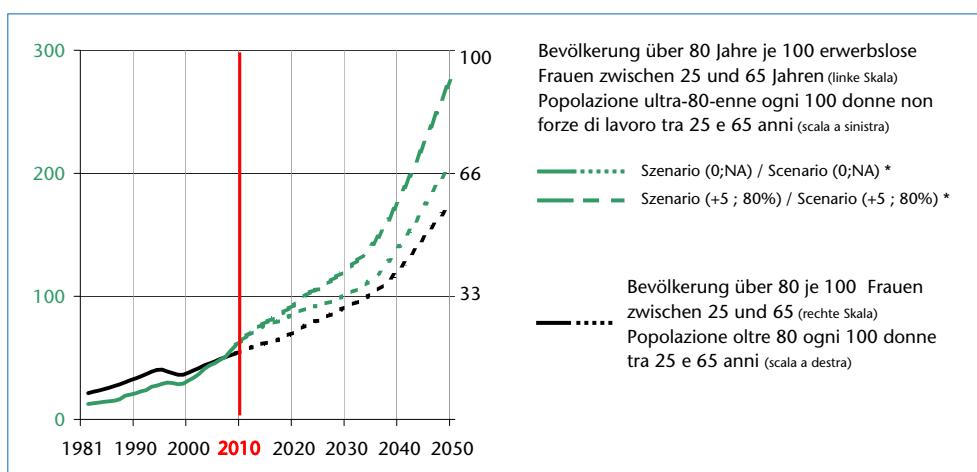
Contrariamente a quanto si possa pensare, infatti, una maggiore partecipazione femminile al mercato del lavoro non implica automaticamente una minore natalità. Il principale motivo è da ricercarsi nella relazione che vi è tra lavoro e reddito e tra reddito e natalità, in quanto, maggiore è il reddito e più il numero di figli effettivi si avvicina al numero di figli desiderati, che rimane a livelli alti anche in questi decenni di scarsa natalità.

auch in diesen kinderarmen Jahrzehnten unverändert hoch bleibt.

Das Thema der Vereinbarkeit wird in den nächsten Jahrzehnten auch immer mehr die zunehmende Zahl von pflegebedürftigen alten Menschen betreffen. Das derzeitige Modell bürdet die Last der Pflegebedürftigen den Frauen im erwerbsfähigen Alter auf, einerseits als Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsdienst, andererseits als Familienmitglieder der alten Menschen. Daraus ergibt sich ein Konflikt zwischen familiären Notwendigkeiten – verschärft durch das zahlenmäßig immer weniger günstige Verhältnis zwischen Eltern und Kindern – und den Notwendigkeiten des Arbeitsmarkts – verschärft durch die wachsende Teilhabe der Frauen an der Erwerbsarbeit.

Nei prossimi decenni il tema della conciliazione dovrà prendere sempre di più in considerazione il crescente numero di persone anziane non autosufficienti. L'attuale modello fa ricadere sulle donne in età lavorativa il carico di queste persone, sia in quanto lavoratrici dei settori sociale e sanitario sia in quanto familiari degli anziani stessi. Ne consegue una tensione tra le esigenze familiari – aggravate dal rapporto numericamente sempre meno favorevole tra genitori e figli – e le esigenze del mercato del lavoro – aggravate dall'aumento della partecipazione delle donne alla vita lavorativa retribuita.

Last der über-80-jährige Bevölkerung auf den Familien – 1981 – 2050* Il peso degli ultra 80-enni sulle famiglie – 1981 – 2050*



* siehe Endanmerkungen

Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

* vedasi note finali

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Die Einwanderung

Eine weitere Gruppe von Szenarios zur Lösung der nicht von geeigneten Korrekturmaßnahmen ausgeglichenen demografischen Defizite sieht eine starke Zunahme des Rückgriffs auf die Einwanderung vor. Die Rolle der Einwanderung bei der Korrektur demografischer Defizite im erwerbsfähigen Alter kann jedoch sehr unterschiedlich eingeschätzt werden, je nach ihren kurzfristigen, mittleren und langfristigen Auswirkungen.

Kurzfristig ist der Rückgriff auf die Einwanderung tatsächlich eine wirksame Lösung, da Arbeitgeber in kurzer Zeit Arbeitskräfte finden können, die anders nicht zur Verfügung stehen. Langfristig jedoch kann das Phänomen der Einwanderung das demografische Ungleichgewicht, das sich für die nächsten Jahrzehnte abzeichnet, sicher nicht ausgleichen, sofern man nicht Migrationsflüsse unvorstellbaren Ausmaßes zugrundelegt.

L'immigrazione

Un altro insieme di scenari costruiti a rimedio dei deficit demografici, prevedono un deciso aumento del ricorso all'immigrazione. Il ruolo svolto dalle migrazioni per ovviare a deficit demografici in età lavorativa può però essere visto in più modi, in una prospettiva di breve, medio o lungo periodo.

Nel breve periodo il ricorso all'immigrazione si rivela effettivamente una soluzione efficace, in quanto in tempi rapidi i datori di lavoro riescono a reperire manodopera altrimenti non disponibile. Nel lungo periodo, però, il fenomeno migratorio non riuscirebbe sicuramente ad attenuare gli squilibri demografici che si prospettano nei prossimi decenni, salvo ipotizzare flussi migratori di dimensioni inimmaginabili.



Nettoanzahl an notwendigen Migranten für jedes Szenario und Land

Numero netto di migranti richiesto per ciascun scenario per paese

Werte in Millionen (1995-2050) Valori in milioni

	Szenario (Revision 1998) / Scenario (revisione 1998)				
	III	IV	V	VI*	
	Gleich-bleibende Gesamt-bevölkerung	Gleich-bleibende Altersgruppe 15-64	Verhältnis 15-64/65+ nicht geringer als 3,0	Gleich-bleibendes Verhältnis 15-64/65+	
Insgesamte Nettoanzahl an Immigranten – Numero totale netto di immigrati					
Frankreich	1,5	5,5	16,0	93,8	Francia
Deutschland	17,8	25,2	40,5	188,5	Germania
Italien	12,9	19,6	35,1	119,7	Italia
UK	2,6	6,2	13,7	59,8	Regno Unito
Europa	100,1	161,3	235,0	1 386,2	Europa
EU15	47,4	79,6	153,6	700,5	UE15
Durchschnittliche jährliche Anzahl an Immigranten – Numero medio annuale di immigranti					
Frankreich	0,03	0,1	0,3	1,7	Francia
Deutschland	0,3	0,5	0,7	3,4	Germania
Italien	0,2	0,4	0,6	2,2	Italia
UK	0,05	0,1	0,2	1,1	UK
Europa	1,8	2,9	4,3	25,2	Europa
EU15	0,9	1,4	2,8	12,7	UE15

* Das VI-Szenario wird aus demografischer Sicht als unrealistisch betrachtet

Quelle: Vereinte Nationen, 2001

* Lo scenario VI è considerato irrealistico dal punto di vista demografico

Fonre: Nazioni Unite, 2001

Die wichtigsten Gründe, die Einwanderung als mittel-langfristige Lösung zu verwerfen, lassen sich vor allem an zwei Faktoren festmachen. Der wichtigste ist, dass auf Arbeitnehmer, die aus dem Ausland gerufen werden, um offene Arbeitsstellen einzunehmen, unweigerlich Familiennachzüge und neue Geburten folgen. Das führt dazu, dass die anfangs sehr hohen Erwerbsquoten der Ausländer relativ schnell auf Werte absinken, die denen der einheimischen Bevölkerung ähnlich sind. Der andere Faktor ist ein rein demografischer: auch Einwanderer werden älter, so dass das Problem der Zunahme älterer Arbeitskräfte auch sie betrifft, wenn auch in anderen Zeiträumen.

Zudem ist zu bedenken, dass es keinerlei Gewissheit gibt, dass die internationalen Migrationsströme in den nächsten Jahrzehnten den heutigen auch nur entfernt ähneln. Im Gegenteil: es gibt keinen Grund anzunehmen, dass Zusammensetzung und Dynamik der ausländischen Bevölkerung, die internationalen Wanderungsziele, die Attraktivität unseres Landes etc. im Laufe der Zeit unverändert bleiben.

Damit die Migrationsströme von Arbeitskräften neben dem ursprünglichen demografischen Defizit auch die Folgen ihrer eigenen Familienplanung und ihres unvermeidlichen Älterwerdens ausgleichen können, ist es notwendig, Szenarios an der Grenze zum Absurden zu entwerfen, die im Laufe weniger Jahrzehnte eine Verdoppelung der Bevölkerung

I principali motivi che portano a rigettare la soluzione migratoria come soluzione di medio-lungo periodo sono legati sostanzialmente a due fattori. Il principale è che, ai lavoratori chiamati dall'estero per coprire posti di lavoro vacanti, seguono inevitabilmente i ricongiungimenti familiari e le nuove nascite. Ciò comporta che il tasso di attività degli stranieri passi abbastanza rapidamente da valori elevati, a valori molto simili a quelli della popolazione autoctona. L'altro fattore è puramente demografico: anche gli immigrati sono soggetti ad invecchiamento per cui il problema della forza lavoro anziana si ripropone anche per loro, anche se in tempi diversi.

Deve essere, inoltre, preso in considerazione il fatto che non vi è alcuna certezza che nei prossimi decenni i flussi migratori internazionali assomiglino a quelli attuali. Infatti, non vi è ragione di ipotizzare che struttura e dinamica della popolazione straniera, traiettorie migratorie internazionali, l'attrattività migratoria del nostro territorio, e così via rimangano invariate nel tempo.

Affinché i flussi migratori di lavoratori riescano a controbilanciare, oltre al deficit demografico autoctono anche le conseguenze dei loro progetti familiari e il loro naturale invecchiamento, è necessario ipotizzare scenari al limite dell'assurdo, che prospettino nel periodo di pochi decenni un raddoppio della popolazione con percentuali di immigrati an-

mit einem Einwandereranteil von mehr als 30-40% vorsehen. Es handelt sich dabei offensichtlich um Szenarios, die nicht für wahrscheinlich gehalten und nur zu Demonstrationszwecken entworfen werden, um zu belegen, dass eine Abwendung des stattfindenden demografischen Wandels durch Einwanderung nur unter diesen extremen Bedingungen denkbar ist; es führt daher kein Weg vorbei an anderen Lösungen, welche die Teilnahme der bereits ansässigen Bevölkerung am Arbeitsmarkt erhöhen.

Autor: Antonio Gulino

Anmerkungen

Die Dokumentation der Tagung ist auf der Internetseite der Abteilung Arbeit verfügbar: <http://www.provinz.bz.it/arbeit/arbeitmarkt/1743.asp>

Für die Beschreibung der Arbeitskräfte 2010-2050 verwendete Szenarios

Szenario (+0, NA)

- Erwerbsquote nach Alter und Geschlecht bleibt 40 Jahre lang unverändert

Szenario (+5, 80%)

- Effektives Ausstiegsalter steigt stetig um 1 Jahr alle 8 Jahre. 2050 wird es um 5 Jahre mehr sein.
- Die Frauenerwerbsquote steigt stetig und erreicht 2050 in jeder Altersklasse 80% der männlichen Erwerbsquote

Redner der Tagung

Dr. phil. Karlheinz Steinmüller (*Zukunftsforcher und Mitbegründer der Z_punkt GmbH The Foresight Company*): "Was bedeutet in die Zukunft zu schauen? Unvorhersehbare soziale und technologische Veränderungen: ein Blick in die Vergangenheit, um mit der Zukunft besser umgehen zu lernen".

Antonio Gulino (*Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt, Autonome Provinz Bozen-Südtirol*): "Aktuelle Altersstruktur und deren Entwicklung bis ins Jahr 2050. Direkte und indirekte Auswirkungen auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt".

Dr. Daniel Dettling (*Politikberater und Redner am Zukunftsinstutit*): „Altersgerechte Arbeit und die Zukunft von Bildung und Rente“

Dr. Manuela Stranges (*Professorin für Demographie an der Universität Kalabrien*): „Welche Rolle für Frauenbeschäftigung und Einwanderung in einer alternden Gesellschaft?“

che oltre il 30-40%. Si tratta chiaramente di scenari non ritenuti verosimili, elaborati al solo scopo di mostrare che solo a tali condizioni limite, si può pensare di risolvere la trasformazione demografica in atto facendo ricorso all'immigrazione e che pertanto è indispensabile attuare altre soluzioni volte ad aumentare la partecipazione al mercato del lavoro della popolazione già residente.

Autore: Antonio Gulino

Note

Documentazione del convegno è disponibile sul sito dalla ripartizione lavoro: <http://www.provincia.bz.it/lavoro/mercato-del-lavoro/1743.asp>

Scenari usati per descrivere la forza lavoro dal 2010 al 2050

Scenario (+0, NA)

- Il tasso di attività per età e sesso rimane invariato per i prossimi 40 anni

Scenario (+5, 80%)

- L'età media effettiva di pensionamento aumenta gradualmente di 1 anno ogni 8 anni, risultando nel 2050 di +5 anni maggiore rispetto a oggi
- Il tasso di attività femminile raggiunge per tutte le età l'80% di quello maschile, crescendo in modo lineare da oggi al 2050

Relatori del convegno

Dr. phil. Karlheinz Steinmüller (*futurologo e cofondatore della Z_punkt GmbH The Foresight Company*): "Cosa vuol dire guardare nel futuro? Cambiamenti sociali e tecnologici imprevedibili: uno sguardo al passato per imparare a gestire meglio il futuro".

Antonio Gulino (*Osservatorio mercato del lavoro, Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige*): "L'attuale piramide delle età e il suo evolversi da qui al 2050. Conseguenze dirette e indirette sul mercato del lavoro".

Dr. Daniel Dettling (*Consulente politico e relatore presso lo "Zukunftsinstutit"*): "Il lavoro a misura di anziano e il futuro dei sistemi formativi e pensionistici"

Prof.ssa Manuela Stranges (*Docente di demografia presso l'Università della Calabria*): "Strumenti di contrasto all'invecchiamento demografico: quale ruolo per le donne e per gli stranieri?"

Statistiken der Abteilung Arbeit

Durchschnitt Februar 2011

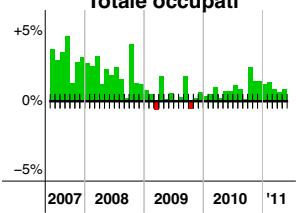
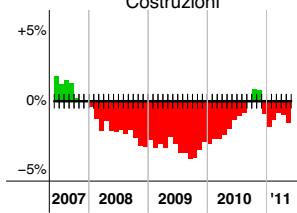
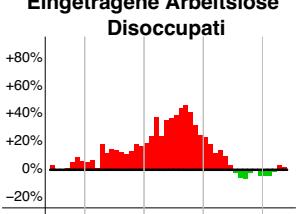
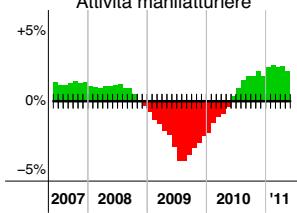
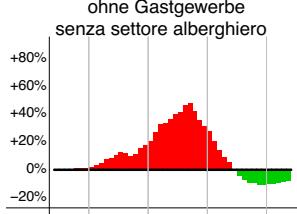
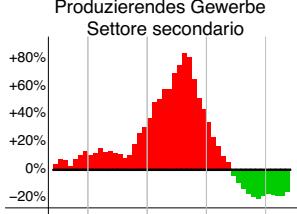
Vorläufige Ergebnisse

Statistiche della Ripartizione Lavoro

Media Febbraio 2011

Dati provvisori

Unselbständig Beschäftigte Occupati dipendenti				
	Männer Uomini	Frauen Donne	Gesamt Totale	
Beschäftigte insgesamt	100 602	91 430	192 032	Totale occupati
Veränderung zum Vorjahr	+1 082 +1,1%	+1 432 +1,6%	+2 515 +1,3%	Variazione rispetto anno prec.
Staatsbürgerschaft				Cittadinanza
Italien	86 858	78 672	165 530	Italiana
EU15	1 705	1 712	3 417	UE15
Neue EU-Länder	4 071	5 172	9 242	Nuovi Paesi comunitari
Andere Länder	7 968	5 874	13 842	Altri Paesi
Wirtschaftssektor				Settore economico
Landwirtschaft	3 102	1 876	4 978	Agricoltura
Verarbeitendes Gewerbe	23 661	6 095	29 756	Attività manifatturiere
Bauwesen	14 401	1 221	15 622	Costruzioni
Handel	14 358	13 220	27 578	Commercio
Hotel und Restaurants	9 555	12 824	22 378	Alberghi e ristorazione
Öffentlicher Sektor	17 426	37 108	54 534	Settore pubblico
davon private Unternehmen	1 442	4 717	6 159	di cui imprese private
Andere Dienstleistungen	18 099	19 087	37 186	Altri servizi

Prozentuelle Veränderung zum Vorjahr, für einige ausgewählte Gruppen Variazione percentuale rispetto anno precedente, per alcuni aggregati				
Juni 2007 – Mai 2011	Giugno 2007 – Maggio 2011			
Beschäftigte insgesamt Totale occupati 	Bauwesen Costruzioni 			
Eingetragene Arbeitslose Disoccupati 	Verarbeitendes Gewerbe Attività manifatturiere 			
ohne Gastgewerbe senza settore alberghiero 	Produzierendes Gewerbe Settore secondario 			

Arbeitslose Disoccupati				
	Männer Uomini	Frauen Donne	Gesamt Totale	
Arbeitslose insgesamt	4 349	5 183	9 532	Totale disoccupati
Veränderung zum Vorjahr	-355 -7,6%	-50 -1,0%	-405 -4,1%	Variazione rispetto anno prec.
Zugänge im Monat	435	424	859	Entrate durante il mese
Abgänge im Monat	621	558	1 179	Cessazioni durante il mese
Eintragungsdauer				Durata d'iscrizione
<3 Monate	1 622	1 476	3 099	<3 mesi
3-12 Monate	1 602	2 724	4 327	3-12 mesi
1 Jahr oder länger	1 125	983	2 107	1 anno o più
Davon				Di cui
Behinderte (G. 68/1999)	364	237	601	Personne disabili (L. 68/1999)
In der Mobilitätsliste	1 229	922	2 151	Iscritti nelle liste di mobilità
Veränderung zum Vorjahr	-136	+120	-16	Variazione rispetto anno prec.

Arbeitsmarkt aktuell:
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen,
 Nr. 7/1990
 Verantwortlicher Direktor:
 Dr. Helmut Sinn
 Druck: Athesia Druck GmbH

Mercato del lavoro flash:
 registrato al tribunale di Bolzano,
 n. 7/1990
 direttore responsabile:
 Dr. Helmut Sinn
 Stampa: Athesia Druck srl